

Lebensaussicht auf dem Gipfel

Unser Leben kann nicht einfach immer weitergehen. Eigentlich wissen wir das. Und dennoch gehen wir tagtäglich davon aus, dass das Leben bis auf weiteres eben doch weitergeht. Aber was sind denn unsere Lebensaussichten, die sich nicht im Immer-weiter-Leben erschöpfen? Haben wir uns eigene Lebensziele gesetzt und diese gar erreicht, stellt sich die Frage neu: Und was kommt danach? Wo und wie soll es nun mit mir weitergehen?

Wider die eigene Lebensmüdigkeit braucht es eine bleibende Aussicht, so wie sie im Alten Testament erzählt wird: Gott führt Mose auf den Gipfel des Berges Nebo. Wo es dort oben kein eigenes Weiterkommen mehr gibt, tut sich vor Moses Augen das ganze Land Kanaan auf. Göttliche Vorsehung findet zu folgenden Worten: *„Dies ist das Land, von dem ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe: Ich will es deinen Nachkommen geben. – Du hast es mit deinen Augen gesehen, aber du sollst nicht hinübergehen.“* (5Mose 34,4) Für dich ist dieses Land der Lebendigen vorgesehen, auch wenn du eigenen Fußes selbst nicht hineinkommen wirst.

Was Gott für uns vorsieht, geht über unsere eigenen Lebensmöglichkeiten hinaus. Der Tod ist durchschaut. Er fällt nicht länger wie ein schwarzer Vorhang über unser Leben, lässt es nicht verschüttgehen. Vielmehr heißt es mit dem betagten Simeon: *„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben dein Heil gesehen“* (Lukas 2,29-30).

Gott sei Dank haben wir eine Lebensaussicht, die wir nicht selbst erreichen können. Was zwischen unserem menschlichen „Hier und Jetzt“ und dem göttlichen „Dort und Dann“ steht – der Abgrund der Sünde und des Todes –, hat Jesus Christus in seiner tödlichen Hingabe am Kreuz und in seiner Auferstehung aus dem Grab überwunden. Seine Zusage gilt uns: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“* (Johannes 11,25) Im Glauben an ihn bleibt unser Leben im Weitergehen nicht irgendwo auf der Strecke, sondern findet sich auf Ewigkeit beim dreieinigen Gott wieder.

7. Juli 2019

Jochen Teuffel